

**2. Satzung**  
**zur Änderung der Feuerwehrsatzung der Großen Kreisstadt Oelsnitz/Vogtl.**  
**vom 14.11.2007**

Auf Grund der §§ 4 und 10 der Sächsischen Gemeindeordnung (SächsGemO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 3. März 2014 (SächsGVBl. S. 146), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 13. Dezember 2016 (SächsGVBl. S. 652) und § 15 des Sächsischen Gesetzes über den Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz (SächsBRKG) vom 24. Juni 2004 (SächsGVBl. S. 466), zuletzt geändert durch Gesetz vom 10. August 2015 (SächsGVBl. S. 466) hat der Stadtrat der Großen Kreisstadt Oelsnitz/Vogtl. am 8. Februar 2017 folgende 2. Satzung zur Änderung der Feuerwehrsatzung beschlossen:

**§ 1**  
**Änderungsbestimmungen**

Die Feuerwehrsatzung der Großen Kreisstadt Oelsnitz/Vogtl. vom 14.11.2007, veröffentlicht im „Stadtanzeiger“ am 30.11.2007, zuletzt geändert durch Satzung vom 27.05.2013, veröffentlicht im „Stadtanzeiger“ am 28.06.2013, wird wie folgt geändert:

1. Die §§ 21 und 22 werden aufgehoben.
2. § 23 wird § 21.

**§ 2**  
**Inkrafttreten**

Diese Satzung tritt am 1. Januar 2017 in Kraft.

Oelsnitz/Vogtl., 13.02.2017

Mario Horn  
Oberbürgermeister



**§ 4 Abs. 4 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO)**  
Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften zustande gekommen sind, gelten ein Jahr nach ihrer Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen.

Dies gilt nicht, wenn

1. die Ausfertigung der Satzung nicht oder fehlerhaft erfolgt ist,
2. Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzungen, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind,
3. der Bürgermeister dem Beschluss nach § 52 Abs. 2 SächsGemO wegen Gesetzwidrigkeit widersprochen hat,
4. vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist
  - a) die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet hat oder
  - b) die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Gemeinde unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist.

Ist eine Verletzung nach § 4 Abs. 4 Satz 2 Nr. 3 oder 4 SächsGemO geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der in Satz 1 genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.